

Lager zwischen Mosaisk und Moskau,  
den 11. September.

Eingegangen in Dresden den 2. Oktober.

„Wenn ich so glücklich bin, Euerer Majestät durch Überbringer dieses, den Lieutenant Roth von Schreckenstein, meinen Allerunterthänigsten Rapport über einen sehr glorreichen Tag für Euerer Majestät Waffen zu Füßen legen zu können, so ist es freilich auch sehr schmerzlich, von dem Verlust sehr vieler braver Leute Meldung machen zu müssen.

Der Feind hatte 9 Werste von Mosaisk eine sehr feste Stellung genommen. Der 7. September war der Tag der großen Bataille. Ich befand mich mit meiner Brigade im Centrum der französischen Armee vor den Kaiserlichen Garden und erhielt Befehl, mit der Garde du Corps zu attackiren. Da das Terrain das denkbar schwierigste war, bergan durch brennende Häuser und brennende Felder, so konnte es nicht anders als in Eskadrons en Kolonne geschehen. Es wurde dies von der Garde du Corps mit einer Aufsehen erregenden Bravour ausgeführt. Das Regiment Zastrow und das unter meinen Befehlen stehende 14. polnische Regiment folgten in derselben Ordnung. Ein feindliches Karree wurde zersprengt. Da wir aber in diesem Augenblicke auch von einer überlegenen feindlichen Kavallerie in die Flanke genommen wurden, so konnte unser Verlust nicht anders als sehr bedeutend sein. Nichts desto weniger behaupteten wir den Platz, da wir von der nacheilenden französischen Kavallerie unterstützt wurden. Es war dieses der Schlüssel zu der ersten feindlichen Position<sup>1</sup>, welche hierdurch genommen worden war. Das Centrum hatte auf einer bedeutenden Erhöhung eine große Redoute zur Anlehnung. Nach einer fürchterlichen Kanonade, wobei wir während zwei Stunden unter einem sich ununterbrochen kreuzenden Kartätschfeuer von wenigstens 60 Kanonen gehalten hatten, erhielt ich Befehl, die große Redoute zu nehmen, was auch vollbracht wurde. Auch hier wurde ich wieder von einer überlegenen feindlichen Kavallerie in die Flanke genommen, erhielt mich aber in und neben der Schanze, bis die im Sturmschritt heraneilende französische Infanterie selbige besetzen konnte. In der Schanze wurden 10 zwölfpfündige Kanonen ge-

<sup>1</sup> Stellung südwestlich von Semenowskoje.